

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 23

Artikel: Entweder oder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

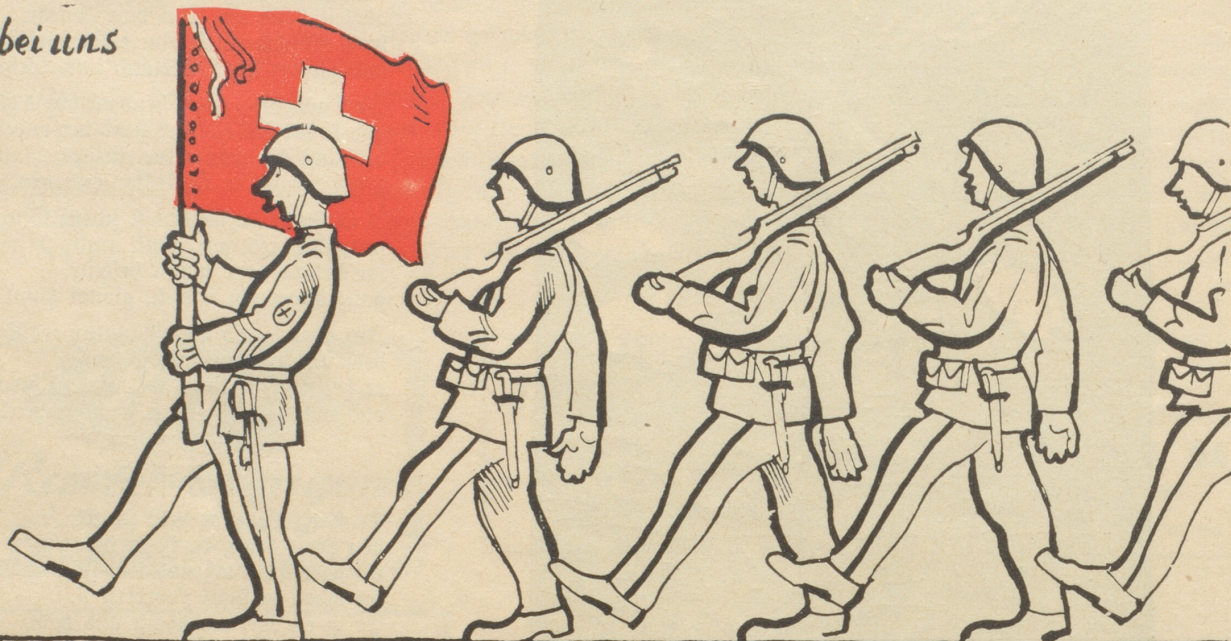
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei uns



WENN IWEI DAS GEEICHE TUN SO IST ES NICHT....

in Russland



das SELBE !

Wie haben einst die Herren Bolschewisten
gehöhnt auf alle Militaristen!

Und heute machen sie wie irgendwer
in Maiparaden und in Militär.

Immer gemütlich

Scharfschütz und Jäger K. geht
abends spät nach der Sauhaß mit
wohlgeladener Flinte und selbst wohl-
geladen nach Hause. Im nahen Acker
wühlt eins von den gesuchten Borsten-
tieren...

„Guete nobed binenand (wünscht es
gleichgültig weiterrittend), ... mached
au bald Fyrobod.“

Lieber Nebelspalter!

Ich habe Dir folgendes zu berichten:

„Häsch ghört, Anneli, was der Pfar-
rer gseit hätt? Du söllsich mir e treus
Wybli si und woni higah, do muescht
au du higah!“

„Echo recht, Hannes, dann sägs nor
grad im Leuwirt, er söll au grad es
Plägli für mich reserviere an euem
Stammtijch!“

Das Getreidemonopol

Ein Redner, der in dem Monopol
des Volkes einziges Heil sieht und die-
ser seiner Meinung bereits in flam-
menden Worten (anderthalb Stunden
lang) Ausdruck verliehen hat, beendet
seine „kurze“ aufklärende Ansprache
mit dem Ausruf: „Aehre verloren,
alles verloren! — Ich habe gespro-
chen.“

911.